

S. 26, 3, S. 82 a. — b) *ku te vete tani, ke u-vër?* S. 82 b eig. ‚wo kann ich jetzt hingehen?‘ d. h. ‚jetzt kann ich doch nicht gehen‘; *ku te tundej* S. 54 b; *po ku i gjendej fundi pusit?* ‚aber wo fand man . . . ?‘ = ‚aber man fand den Boden des Brunnens nicht‘ (vgl. S. 63 a: *ku gjenden kake lekure?* wo *ku* noch in der ursprünglichen Bedeutung steht); *ku e di ai, se tš do betš ti?* ‚wie weiss er, was Du thust?‘ = ‚er weiss ja nicht u. s. w.‘; *ku t e dij, ke iš vajz e tij?* ‚wie sollte er wissen, dass es seine Tochter war?‘; *ku do te no* ‚wie sollte ich Dich kennen?‘; *ku do i no u vašast?* ‚wie soll ich die Mädchen erkennen?‘ Ein Beispiel bei Dozon im Glossar: *ku mos te jem?* ‚comment ne serais-je pas?‘ vgl. 67 *ku e zinte gumi?* ‚wie sollte er einschlafen‘. Halb interjectionell: *si vane ne štepi te plákese, š te šijn? ku štepi-zeza! ne palo-kalive, edé ajó iš hazér, ke te bij* ‚als sie zum Haus der Alten kamen, was sahen sie? die Aermste! eine elende Hütte, und die war baufällig‘ (naiv mit *ποῦ μαῦρο σπιτί* übersetzt; von einem Manne würde es heissen *ku štepi-ziu!*). — c) *ku te ješe edé ti te šohe* S. 87 a; *ku te dij, te vinej* S. 45 a; *ku t a pjeke, te lafóseše me te* ‚wenn ich sie nur treffen könnte, um mit ihr zu sprechen!‘ Lied. Auch mit regelmässigem Nachsatz: *u ku te šo ne nga vetézerit e tu, edé do t e kem me mire nga vétehen time* ‚wenn ich einen von Deinen Brüdern sehe, werde ich ihn noch besser als mich selbst halten‘; *ku diń u, t a keše zene* ‚wenn ich es gewusst hätte, hätte ich Dir sie gefangen‘ Lied.

*kudó* a) mit dem Ind. S. 82 b, S. 68 b — b) mit dem Conj. S. 26 a.

*kufeta* Plur. S. 41 b ‚Confect‘.

*kujt* possessiv-fragendes Pronomen. Mir nur in der bei MEYER Kl. Gr. § 73

angegebenen Function bekannt: *kujtja ište kejó škeparja?* ‚wem gehört diese Axt?‘ (Dozon S. 68 Z. 7 v. u. *kujtja ište* ‚wem die Wiege gehörte‘).

*kujtój* ‚besinne mich‘. *kujtoi peškun* ‚er erinnerte sich an den Fisch‘; *kam umiđ, ke zoterote do me kujtótš* ‚ich hoffe, dass Sie sich an mich erinnern werden‘ L. Am häufigsten passivisch: *u-kujtua heriu edé iku* S. 58 a; gewöhnlich mit *per*: *u-kujtua per milingonen* ‚er erinnerte sich an die Ameise‘; *s je kujtuare per t arde?* ‚denkst Du nicht an die Heimkehr?‘ Auch: ‚komme auf die Vermuthung‘: *u-kujtua, ke gruan e tija ai lum j a hangri* ‚es fiel ihm ein, dass seine Frau dieses Fluss verschlungen haben würde, er ahnte, dass . . . verschlungen hatte‘. Auch ‚denke an‘: *kujtonej, ke do vinešin te di-mbe-đjete dite* ‚er war von dem Gedanken erfüllt, dass die 12 Tage verlaufen würden‘. Mit anderer Construction: *j u-kujtua zanati* S. 53 a.

*kukúđ* S. 83 a. Der Erzähler giebt dazu folgenden Commentar: *ἄρρωστία σὰν ἡ χολέρα*, aber noch schlimmer. Alexander d. Gr. liebte eine Königin von Epirus, aber sie wollte ihn nicht haben. Als sie gestorben war, nahm er sie aus dem Grabe, um seine Lust an ihr zu befriedigen. Daraus entstand die Krankheit; jetzt ist sie in Brussa (?) in Konstantinopel eingeschlossen‘.

*kulondži* S. 51 b = *kujundži* *χρυσσοχός* ‚Goldschmied‘.

*kumbis* Act. L 6; *kumbisem* S. 51 b, S. 60 a.

*kundretój* *ἀγναντεύω* ‚spähe‘.

*kundruat* *ἀντιχού* Lied. Auch bei Dozon S. 107 vgl. S. 268 und im Glossar. Dies und das vorhergehende Wort sind aus lat. *contrarius* entstanden, mit ähnlicher Dissimilation wie in cymr. *cythraul* ‚the devil‘, *cythrol* ‚adverse‘.